

1. 12. 1916

Marktbericht vom gestrigen Tage.

Die Grünwarenmärkte waren gestern gegenüber den Vortagen bedeutend besser besetzt. Trotz der äußerst lebhaften Nachfrage konnte der Bedarf gedeckt werden. Auch die Obstzufuhren, insbesondere jene von Zwetschen, waren merklich größer als an den übrigen Tagen der Woche. Insgesamt kamen 168,200 Kilogramm Obst auf die Märkte, ferner 10 Waggons mit Zwetschen und 2 Waggons mit Äpfeln in die Viktualienhalle. Die Kartoffelzufuhren — insgesamt 91,150 Kilogramm, hiervon 86,400 Kilogramm städtische — waren ungenügend, die Butter- und Eierzufuhren ebenfalls gering.

Angeichts des Monatendes ließ sich der Marktverkehr in der Großmarkthalle nur mittelmäßig an. Im Vordergrund der Nachfrage standen Schweinefleischsorten, die für den Bedarf immerhin ausreichten. Kalbfleisch war trotz bedeutender Preisermäßigung wenig gefragt, Schaffleisch fast gänzlich vernachlässigt. Lebhaft gestaltete sich der Verkehr auf dem Geflügelmarkt, dessen Beschiebung gut war. Infolge der über den Bedarf reichenden Zufuhren ermäßigten sich die Preise für Fettgänse stellenweise um 40 bis 50 S. pro Kilogramm. Der Absatz an Fischen war bei knappem Anbot gering. In russisch-polnischen Gängen waren in der Großmarkthalle 80 Stück angeboten, die sämtlich verkauft wurden.

Im Großhandel waren vornehmlich gute Qualitäten Rind- und Schweinefleischsorten bezugsfähig. Kalb- und Schaffleisch blieben anhaltend vernachlässigt. In der Halle langten gestern mittels Wagen 25,7 Tonnen, mittels Bahn 8,7 Tonnen, darunter 2,5 Tonnen Rindsinnereien, ein. Es notierten: Vorderes Rindfleisch zu 700 bis 870 S., hinteres zu 830 bis 900 S., Rindern zu 900 S., Kalbfleisch zu 600 bis 760 S., Schweinefleisch zu 780 bis 800 S., Kälber zu 440 bis 590 S., Schafe zu 480 bis 650 S., Schweine zu 710 bis 780 S. pro Kilogramm.